

Geschäftsbericht 2009



KENNZAHLEN 2009

AUF EINEN BLICK

		2009	2008
EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG			
Strom			
Umsatzerlöse	TEUR	55.710,3	56.054,4
Netzmenge	GWh	477,1	493,8
Netzlänge	km	868,1	866,8
Zähler		66.575	66.786,0
Hausanschlüsse		21.030	21.654,0
Gas			
Umsatzerlöse	TEUR	45.751,6	45.028,4
Netzmenge	GWh	866,5	882,0
Netzlänge	km	393,3	400,4
Zähler		32.344	32.988,0
Hausanschlüsse		15.789	16.454,0
Wasser			
Umsatzerlöse	TEUR	10.897,8	11.237,1
Netzmenge	1.000 m ³	5.770,3	5.876,0
Netzlänge	km	431,7	425,7
Zähler		20.402	20.053,0
Hausanschlüsse		19.848	19.709,0
Wärme			
Umsatzerlöse	TEUR	2.380,5	2.393,4
Wärmeabgabe	MWh	16.727,0	16.687,0
EVI gesamt			
Umsatzerlöse	TEUR	117.719,5	116.668,8

		2009	2008
SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH			
Umsatzerlöse	TEUR	10.607,9	10.543,3
Beförderte Personen	1.000	12.003,8	12.586,4
Linienlänge	km	164,2	161,0

		2009	2008
Regionalverkehr Hildesheim GmbH			
Umsatzerlöse	TEUR	10.657,6	10.564,0
Beförderte Personen	1.000	7.463,8	7.378,2
Linienlänge	km	1.528,0	1.542,0

		2009	2008
SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim			
Umsatzerlöse	TEUR	1.724,2	1.483,0
Besucher Wasserparadies	1.000	219,5	184,4

		2009	2008
Weitere Kennzahlen des Konzerns			
Bilanzsumme	TEUR	96.533,9	100.207,4
Anlagevermögen	TEUR	63.799,1	58.696,0
Investitionen	TEUR	11.646,6	8.427,8
Eigenkapital	TEUR	46.938,4	41.104,2
Umsatzerlöse	TEUR	135.793,1	134.488,6
Konzernbilanzgewinn	TEUR	3.515,7	1.964,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)		554,0	555,0
Einwohner (im Netzgebiet)		103.363	101.516

INHALTSVERZEICHNIS

Organe der Gesellschaft	4
Bericht des Aufsichtsrats	5
Brief des Vorstands	7
Jahresrückblick	8
Auszug aus dem Konzernlagebericht der Stadtwerke Hildesheim AG	28
Auszug aus dem Jahresabschluss	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45
Unternehmen der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Hildesheim AG	46
Impressum	47

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Rechtsanwalt Michael Bosse-Arbogast
Dipl.-Ing. Wolfgang Birkenbusch

Aufsichtsrat

Christof Engelke*	1. Vorsitzender	Unternehmer
Jens Baumgart*	stellv. Vorsitzender	kfm. Angestellter
Detlef Hansen*	stellv. Vorsitzender	Angestellter
Martin Eggers		Landwirt
Bernd Held		Berufskraftfahrer
Wilfried Kretschmer		Schulleiter
Arwed Löseke		Unternehmer
Kurt Machens*		Oberbürgermeister
Robert McDonald*		Betriebsratsvorsitzender
Ulrich Rübiger		Bildungsreferent
Rita Rühmes		kfm. Angestellte
Hans-Joachim Schulz		Berufskraftfahrer

* Mitglieder des Arbeitsausschusses

Beteiligung der Stadtwerke Hildesheim AG

74,80 %	EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG
74,80 %	EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH
100,00 %	SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH
100,00 %	SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim
70,00 %	Regionalverkehr Hildesheim GmbH
12,60 %	Stadtwerke Sangerhausen GmbH
3,70 %	Harzwasserwerke GmbH
0,37 %	E.ON Avacon AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Christof Engelke, Jens Baumgart, Detlef Hansen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie der Lagebericht der Stadtwerke Hildesheim AG und des Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte geprüft. Bei den Beratungen des Aufsichtsrates über diese Vorlagen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte zu erheben sind. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Für ihre im Geschäftsjahr 2009 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Hildesheim, 16. Juni 2010

Christof Engelke
Vorsitzender des Aufsichtsrats



*Rechtsanwalt Michael Bosse-Arbogast, Kaufmännischer Vorstand (links)
Dipl.-Ing. Wolfgang Birkenbusch, Technischer Vorstand*

„Eine sichere Versorgung, zufriedene Kunden, mehr Lebensqualität – die EVI ist Ihr Partner für Energie.“

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden, Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Hildesheim AG und deren Tochterunternehmen,

das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen großer Investitionen in Zukunftstechnologien, der Einsparung von Energie und der Steigerung der Energieeffizienz. 2009 war ebenfalls ein Jahr des Erfolges für die Tochterunternehmen der Stadtwerke Hildesheim AG.

In der Energieversorgung der Zukunft ist Strom aus regenerativen Energien ein fester Bestandteil. Die EVI investiert in einen Energiemix, in dem die erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle spielen: Der Verkauf, die Planung, der Bau sowie der Betrieb von Photovoltaikanlagen entwickelten sich für die EVI sehr positiv. Die Nachfrage nach diesen Anlagen war riesengroß. Im Rahmen der Stadtwerke-Kooperation TOBI beteiligte sich die EVI an Windparks in Nordrhein-Westfalen. Außerdem konnte in diesem Jahr das Wasserkraftwerk Johanniswehr eröffnet und damit der Ökostromtarif EVI AquaStrom angeboten werden. In Kooperation mit der Sparkasse Hildesheim, der Volksbank Hildesheim und der Architektengemeinschaft EnerPlan hat die EVI das Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim (ebz) ins Leben gerufen. Das ebz ist das unabhängige Energieberatungs-Kompetenzzentrum für die Stadt und den Landkreis Hildesheim. Der Bau des Holzheizkraftwerkes wurde geplant und die notwendigen Anträge im Dezember eingereicht. Zukünftig werden durch die dort erzeugte BioWärme der EVI im Vergleich zu einer konventionellen Energieerzeugung jährlich circa 4.500 Tonnen CO₂ eingespart!

Die Verkehrsunternehmen SVHI und RVHI haben in die Erneuerung ihrer Fahrzeuge investiert. Die Flotte des RVHI wurde um vier barrierefreie Low-Entry-Busse ergänzt. Der SVHI erhielt vier neue Gelenkbusse. Selbstverständlich erfüllen die Fahrzeuge strengste Abgasnormen!

Im Wasserparadies machen sich die jährlichen Sanierungs-, Modernisierungs- und Optimierungsmaßnahmen der technischen Anlagen deutlich bemerkbar. Bei der Erstellung des bedarfsorientierten Energieausweises im Jahr 2009 schneidet das Wasserparadies hinsichtlich des Primärenergiebedarfs hervorragend im Vergleich zu den Referenzgebäuden ab. Durch diese Maßnahmen konnten sogar die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungswerte für Neubauten unterschritten werden!

Die Projekte der Zukunft sind geprägt von immer deutlicher werdenden Grenzen – aber auch von immer größer werdenden Dimensionen. Begrenzt sind unsere Rohstoffe – unbegrenzt sind die Märkte und die Arbeitswelt von morgen mit ihrem permanenten Wandel und ihrer Flexibilität. Das sind die Herausforderungen, die wir erkannt haben und denen sich die Stadtwerke Hildesheim AG mit ihren Tochterunternehmen gerne stellt.

Wir danken den Teams in unseren Unternehmen für ihr großes Engagement, ihre Begeisterung und ihre Belastbarkeit! Unseren Kunden und Partnern danken wir für die gute Zusammenarbeit!

Hildesheim, im Juni 2010

Michael Bosse-Arbogast

Wolfgang Birkenbusch

JAHRESRÜCKBLICK 2009

DAS JAHR IN SCHLAGLICHTERN.

EVI Energieversorgung Hildesheim

Bereich Markt

Die **EVI** hat im Landkreis Hildesheim die Gemeinden Schellerten, Algermissen, Holle, Giesen und Söhlde für Stromlieferverträge gewonnen. ■ Darüber hinaus wurde auf dem Dach der Grundschule Lühnde eine Photovoltaik-Anlage errichtet. ■ Seit Anfang 2009 bietet die **EVI** auch im Landkreis in der Gemeinde Giesen Erdgas an. ■ Zwei Hildesheimer Kinder geben **EVI**-Produktlinien ein Gesicht: Anni (3 Jahre) wirbt für das Produkt **EVI SMART** und Eddie (4 Jahre) für **EVI CLEViER**. ■ Im Juli wurde das Produkt **EVI CLEViER Fix 42** eingeführt – ein Limitpreisprodukt, das für bis zu 42 Monate abgeschlossen werden kann. Nahezu 10.000 Kunden haben die Möglichkeit genutzt und sich für die nächsten gut drei Jahre an die **EVI** gebunden. ■ Die **EVI** hat sich am Bau des Wasserkraftwerks Johanniswehr beteiligt und ein Ökostromangebot unter dem Produktnamen „**EVI AquaStrom**“ eingeführt. ■ In Kooperation mit der Sparkasse Hildesheim, der Volksbank Hildesheim und der Architektengemeinschaft **EnerPlan** hat die **EVI** das Energieberatungs-Zentrum Hildesheim (**ebz**) ins Leben gerufen. Das **ebz** ist das unabhängige Energieberatungs-Kompetenzzentrum für Hildesheim. ■ Die Erdgaspreise wurden im Jahr 2009 mehrfach gesenkt, insgesamt um durchschnittlich 32 Prozent. ■ In Kooperation mit dem **ZAH** sind seit Anfang 2009 gelbe Säcke und **ZAH**-Infomaterial kostenlos in den Kundencentren erhältlich. Darüber hinaus werden Sperrmüllkarten angenommen sowie grüne und rote Säcke verkauft. Außerdem können seit diesem Jahr auch Internet- und Telefonverträge von **htp** im Kundenservice abgeschlossen werden.

Bereich Netzservice

Im Strombereich wurden mehrere groß angelegte Umbauprogramme durchgeführt: In Itzum wurden die noch vorhandenen, extrem störanfälligen „roten 20-kV-Kabel“ ausgetauscht und durch ein neues Verkabelungskonzept, das etwa drei Kilometer 20-kV-Kabel einspart, ersetzt. In der Innenstadt wurde durch ein neues Verkabelungskonzept das Schaltwerk „Alte Münze“ durch ein wesentlich kleineres Schaltwerk,

das jetzt unter der Lilie steht, ausgetauscht. Gleichzeitig konnte durch diesen Umbau das Grundstück „Alte Münze“ gewinnbringend verkauft werden. ■ In der Wasserversorgung wurde für Uppen eine neue Pumpstation gebaut und die bisher vorhandene störanfällige Schachtpumpstation ersetzt. Die Wasserwerke Ortschlump und Poppenburg befanden sich 2009 weiterhin nur im Notbetrieb. ■ In der Gasversorgung sind durch Umbaumaßnahmen mehrere Stadtgebiete von Niederdruck auf Mitteldruck angehoben worden, was zu einer Verbesserung der Versorgungssicherheit führt. ■ Im Februar gab es in Hildesheim den größten Stromausfall seit langem. Durch einen Fehler im E.ON-Höchstspannungsnetz bei Algermissen war Hildesheim am 16. Februar um circa 12.15 Uhr für etwa 1,5 Stunden komplett ohne Strom. Dieser Stromausfall betraf noch 300.000 Einwohner im Landkreis und im Harz. Die EVI konnte nach der Stromwiederkehr in nur etwa 20 Minuten das komplette Netz wieder aufbauen. ■ Die Personalstärke wurde auf 65 reduziert. Die Realisierung der anfallenden Aufgaben war nur durch den Einsatz von Innungspersonal möglich. ■ Das Dienstleistungsgeschäft des Bereichs wurde auf über zwei Mio. Euro Umsatz erhöht. Dies liegt auch an dem Angebot diverser neuer Dienstleistungen, wie dem Bau von Photovoltaik-Anlagen, die Umsetzung von Straßenbeleuchtungskonzepten oder die Übernahme von Notdiensten. ■ Zwischen Mai und Dezember wurden 22 Photovoltaik-Anlagen (circa 260 kWp) gebaut und Notdienste für die gbg sowie die Notdienstannahme für die Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld gewährleistet. ■ Bei der Straßenbeleuchtung wurden neben der Stadt Hildesheim auch die Gemeinden Schellerten und Holle bedient. Mit beiden Gemeinden konnte ein neuartiges Licht-Contracting über eine Laufzeit von vier Jahren vereinbart werden.

Bereich Service Energiewirtschaft

Durch den Bereich Service Energiewirtschaft wurden die Zählerstände der Strom-, Gas- und Wasserzähler im gesamten Hildesheimer Stadtgebiet persönlich vor Ort abgelesen. Die Ablesung und Überprüfung erfolgte identisch zum bisherigen Abrechnungszeitraum und ersetzte in diesem Jahr die Able-

sekarte. In den vergangenen acht Jahren war die Erfassung der Verbrauchsdaten über Selbstablesekarten erfolgt, die von den Kundinnen und Kunden ausgefüllt an die EVI zurück geschickt wurden. Bei der Ablesung durch die Mitarbeiter der EVI wurde auch der Zustand der Messgeräte und Hausanschlüsse in Augenschein genommen. ■ Im Jahr 2009 hat der Wettbewerb in der Strom- und Gaslieferung weiter zugenommen. Insgesamt waren beim Strom über 65 und beim Gas über 10 Lieferanten im Netz der EVI aktiv. Außerdem gab es einen starken Anstieg von neuen Photovoltaik-Einspeiseanlagen. Einspeiser installierten etwa 70 neue Anlagen mit insgesamt 1.005 kWp, davon allein circa 40 im November und Dezember. Insgesamt speisen 230 Photovoltaik-Anlagen in den Größen von 1,5 kWp bis 476 kWp Energie in das Stromnetz der EVI ein – mit einer gesamten Leistung von über 3.000 kWp. ■ Im vergangenen Jahr wurden die zentralen Systeme für das Energiedatenmanagement und die Abrechnung auf eine neue Version und auch auf eine neue Hardwarebasis gebracht. Hierbei wurden durch die Themen Serverkonsolidierung und Virtualisierung auch insbesondere die Energieeffizienz und der Umweltschutz bei gleichzeitiger Erhöhung der Ausfallsicherheit berücksichtigt. Auch die Systeme des Langzeitarchivs wurden auf neue Hardware migriert. ■ Im Bereich CAD/GIS wurde die Online-Planauskunft umgesetzt.

Bereich Service Betriebswirtschaft

Der Bereich Service Betriebswirtschaft ist im Konzern der Stadtwerke Hildesheim AG die zentrale Dienstleistungseinheit für das Finanz- und Anlagewesen, das Controlling und Reporting, das Forderungsmanagement und den Einkauf. Die Kunden sind Stadtwerke Hildesheim AG, SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH, Regionalverkehr Hildesheim GmbH und SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH. Innerhalb der EVI werden die Dienstleistungen im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes diskriminierungsfrei als sogenannte Shared Services erbracht. Die wichtigsten Aufgaben des Bereichs für alle Konzerngesellschaften der Stadtwerke Hildesheim AG sind die Finanzierung mittels eines zentralen Cash Managements, die Erstellung der Jahresabschlüsse und

der Wirtschaftspläne, das Berichtswesen, die Realisierung der Außenstände und eine effiziente Beschaffung der benötigten Waren und Dienstleistungen inklusive Lagerhaltung und Fuhrparkmanagement.

Bereich Technische Dienstleistungen

Der Bereich Technische Dienstleistungen war bis zum 30. Juni für die Planung des Holzheizkraftwerks inklusive der Wärmeleitungen verantwortlich. ■ Dazu gehörte auch die wissenschaftliche Betreuung einer Diplomarbeit mit dem Titel „Wertschöpfung der Strom- und Wärmeerzeugung – Chancen und Risiken für kommunale Stadtwerke“ inklusive der Erstellung eines Wärme(bedarfs)- und Strom(bedarfs)katasters für das in Aussicht genommene Versorgungsgebiet. ■ Außerdem lag hier die Teilprojektverantwortlichkeit für das Abwärmeheizkraftwerk bei der Hildesheimer Firma KSM Castings GmbH. Weiterhin wurden Vollkostenberechnungen und Ermittlungen von Wärmepreisen für variable Heizsysteme durchgeführt. Beachtet wurden dabei die Betriebsform, die energiewirtschaftlichen und -rechtlichen Rahmenbedingungen, neue und novellierte Fördertatbestände, Ökosteuver-Contracting-Modelle sowie spezifische Kundenwünsche.

Unternehmensentwicklung

Das erste Jahr der Stabsabteilung Unternehmensentwicklung war geprägt vom Erarbeiten einer Managementstrategie für auslaufende Konzessionen, von der Umsetzung und Konkretisierung der Strategie des Ausbaus der Eigenerzeugung, der Analyse und dem Ausbau neuer Geschäftsfelder sowie der Untersuchung von Kooperations- und Fusionsoptionen. Bei der internen Unternehmensentwicklung lagen die Schwerpunkte auf Themen wie der Einführung von Führungsleitlinien, der Implementierung eines Workflows für Investitionen, der Vereinheitlichung der Wirtschaftlichkeitsrechnungen und des Zielvereinbarungsprozesses im Unternehmen. Dabei setzt die Unternehmensentwicklung die oben genannten Themen teils selbst, teils in Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen um oder koordiniert, strukturiert und setzt Anreize, denn schließlich können die Herausforderungen der Zukunft nur

mit Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **EVI** erfolgreich bewältigt werden. ■ **Referat Assetmanagement:** Zu Beginn des Jahres 2009 wurden zwischen dem Bereich Netzservice und dem Assetmanagement Dienstleistungsverträge für die Instandhaltung und den Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze vereinbart und Budgets für diese Tätigkeiten festgelegt. Im Laufe des Jahres wurde vom Assetmanagement ein Konzept für weitere strategische Ausrichtungen des Netzbetriebs erarbeitet, welche sich an den vorgegebenen Erlösobergrenzen der Bundesnetzagentur orientieren. ■ **Referat für Rechtsangelegenheiten:** Im Jahr 2009 lagen die Tätigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Vertragsmanagement im Zusammenhang mit Konzessionen, in der Abwicklung von Immobilienverkäufen und der rechtlichen Unterstützung bei Kooperationsverhandlungen sowie der rechtlichen Beratung von Beteiligungen. ■ **Referat für Öffentlichkeitsarbeit:** Im Jahr 2009 sind im Rahmen der internen Kommunikation die Organisation und Durchführung des 10-jährigen Jubiläums der **EVI** und die neue Mitarbeiterinformation „Live Newsletter“ hervorzuheben, die seit November alle zwei Monate erscheint. ■ Im Rahmen der externen Kommunikation gab es einen Relaunch der Internetseiten der **EVI** und der Stadtwerke. Neben der Kommunikation presserelevanter Themen für alle Unternehmen verantwortete der Bereich auch die Kommunikation zum Bau und zur Eröffnung des Wasserkraftwerks Johannswehr, die Pressearbeit zur Eröffnung des Energie-Beratungszentrums Hildesheim (ebz) sowie zum geplanten Holzheizkraftwerk. ■ **Abteilung Unternehmensprojekte:** Am 1. Juli wurde die Stabsabteilung Unternehmensprojekte gegründet. Zu ihren Aufgaben gehören die Entwicklung und Realisierung fachbereichsübergreifender Unternehmensprojekte. Diese organisatorische Maßnahme gewährleistet, dass es für Unternehmensprojekte, die meist einen hohen Investitionsaufwand erfordern, eine eindeutige Durchführungs- und Ergebnisverantwortung gibt. Das erste Projekt dieser Art ist die Vorbereitung und Realisierung der Wärmeversorgung in Hildesheim auf Basis eines Holzheizkraftwerks.

Wasserparadies

Der Bereich Technische Dienstleistungen zeichnet auch verantwortlich für die Betriebs- und Geschäftsführung des Wasserparadieses (VUB). Im Jahr 2009 wurde an dem kommunalen Bäderkonzept mitgearbeitet und ein bedarfsorientierter Energieausweis erstellt: Das Wasserparadies schneidet energetisch (Strom und Wärme) bezüglich des Primärenergiebedarfs hervorragend im Vergleich zu dem nach der EnEV generierten Referenzgebäude und dem hierfür ermittelten (Referenz-) Energiebedarf ab. Grundlage sind der Bauwerkszuordnungskatalog der EnEV 2007 und die darin für Nichtwohngebäude (NWG) vertafelten Vergleichswerte für Heizenergie- und Stromverbrauchskennwerte. Demnach wird der EnEV-Anforderungswert für den Neubau unterschritten, wozu natürlich besonders die von 2006 bis 2009 durchgeführten Sanierungs-, Modernisierungs- und Optimierungsmaßnahmen bei den technischen Anlagen und im baulichen Bereich sowie diverse betriebliche Rationalisierungsmaßnahmen und Umstellungen im Nutzerverhalten beigetragen haben.

SVHI und RVHI

Beide Verkehrsunternehmen haben in die Erneuerung des Busfuhrparks investiert und drei neue Low-Entry-Fahrzeuge, einen „neuen Gebrauchtbus“ für den **RVHI** sowie vier Gelenkbusse für den **SVHI** beschafft. Die **SVHI**-Fahrzeuge sind wieder Dieselsebusse mit der strengsten Abgasnorm EEV. ■ Komplette neu und CD-konform gestaltet wurden die beiden Internetauftritte, die jetzt die Möglichkeit bieten, sich bequem von zu Hause aus linien- und haltestellenbezogene Fahrpläne abzurufen und auszudrucken. Die Seiten sind zu finden unter: www.rvhi-hildesheim.de oder www.svhi-hildesheim.de

RVHI: Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 wurde ein neues System der Liniennummern eingeführt. Zweistellige Ziffern für die Hauptlinien und dreistellige für die lokalen bzw. untergeordneten Linien ersetzen die alten vierstelligen

Nummern, die noch aus der Zeit von Post- und Bahnbusen stammen. Das Verkehrsgebiet wurde in Sektoren aufgeteilt, sodass sich aus der ersten Ziffer eine räumliche Zuordnung ergibt. ■ Auf die Änderungen im Angebot der Schiene wurde reagiert: Eine Ausweitung des AST-Angebots in Nordstemmen bietet Alternativen zum entfallenen Halt des metronoms in Barnten. Der Stadtverkehr Alfeld wurde komplett überplant, da durch den weitgehenden Entfall des Intercity-Halts in Alfeld das bisherige Konzept des Bus-Schiene-Umstiegs geändert werden musste.

SVHI: Das Erscheinungsbild und die Fahrgastinformation an den Haltestellen wurden weiter verbessert, indem sämtliche Haltestellenmasten der Hauptlinien 1 bis 5 ersetzt wurden. Neben der Liniennummer zeigen die Schilder im neuen Corporate Design jetzt auch die Fahrtziele an. Umgebungspläne dienen nicht nur der Orientierung der dort aussteigenden Fahrgäste. ■ Auch 2009 erhielten weitere stark frequentierte Haltestellen die beliebte dynamische Fahrgastinformation „iqubes“. ■ Alle Fahrerinnen und Fahrer bekamen eine neue einheitliche Unternehmenskleidung in **SVHI**-Farben. ■ Zur Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheit der Fahrgäste in den Bussen und zur Verringerung von Vandalismusschäden in den Fahrzeugen sind weitere Busse mit Videoschutzanlagen ausgestattet worden. Mittlerweile sind das rund zwei Drittel aller Fahrzeuge.



Suske Jenniches,
EVI Energieversorgung Hildesheim

In der Personalabteilung laufen viele Dinge zusammen. Sie betreffen sehr menschliche Belange – von einer nachhaltigen Ausbildung über Neueinstellungen bis hin zu sinnvollen Weiterbildungsangeboten.

Gute Mitarbeiter brauchen Motivation und Rückhalt im Unternehmen. Die Stabsabteilung „Personal“ ist im Konzern der Stadtwerke Hildesheim AG diejenige Organisationseinheit, die dies im Auge behält. Sie ist zentral für die Dienstleistungen und persönlichen Angelegenheiten rund um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig. Würde man spontan nach Stichworten suchen, die das Spektrum der Aufgaben abstecken, wären es möglicherweise diese: modernes Personalrecruiting, fokussierte Entwicklung von Potenzialen, pünktliche Abrechnung von Löhnen und Gehältern, Betreuung bei allen wichtigen persönlichen Belangen sowie Ausbildung als ausbaufähiges Fundament.

In Leistungsträger investieren

Durch die Dynamik und die stetige Zukunftsausrichtung aller zum Konzern gehörenden Unternehmen nahmen 2009 gerade die Themen Recruiting und Ausbildung an Bedeutung zu. Um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, bauen die Stadtwerke Hildesheim auf eine qualifizierte Belegschaft. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden kontinuierlich dabei begleitet, ihr Wissen zu erweitern und auf dem aktuellsten Stand zu halten. Ganz bewusst wird in Leistungsträger aus den eigenen Reihen investiert. Dieses stärkt die Identifizierung mit dem Unternehmen, fördert die Motivation zur

Leistungserbringung und bestärkt die Belegschaft in ihrem Tun. Im Rahmen der kaufmännischen und technischen Ausbildung werden junge neugierige Menschen schon frühzeitig in diesen Prozess involviert. Abiturienten haben die Chance, in dualen Studiengängen einen hochwertigen Abschluss zu erlangen und gleichzeitig Erfahrungen in der beruflichen Praxis zu sammeln. Ohne externe Zuwächse geht es jedoch nicht. Im gesamten Konzern wurde 2009 Know-how durch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgebaut und erweitert. Darauf, dass Neueinstellungen auch in Zeiten der Wirtschaftskrise ein Thema waren, ist der Konzern stolz. So soll es nach dem festen Willen der Verantwortlichen auch in Zukunft bleiben.



Marianne Rübesamen,
EVI Energieversorgung Hildesheim

Die Sonne als Stromquelle. Photovoltaik ins eigene Angebotsportfolio integrieren – das ist der EVI im Jahr 2009 erfolgreich gelungen. Sowohl für Privathaushalte als auch für Unternehmen oder Kommunen gibt es seitdem individuelle Lösungen dafür, wie man eigenen Solarstrom erzeugen kann.

Die Initialzündung erfolgte im März 2009 in Form einer umfassenden Information an die Öffentlichkeit: Ab sofort bietet die EVI Energieversorgung Hildesheim auch Photovoltaikanlagen an. Von der persönlichen Beratung über den Aufbau bis hin zur Anmeldung bei der Bundesnetzagentur sowie der elektrischen Inbetriebnahme gibt es seitdem für Privathaushalte und Firmen ein rundes Angebot aus einer Hand. Auf Wunsch übernimmt die EVI zudem die technische Betriebsführung, die Wartung und die Fernüberwachung. Die Größe der installierten Fläche ist flexibel und wird individuell vereinbart. Dabei kann die Antwort der Fachleute durchaus auch negativ ausfallen, sie können also von einer Installation abraten. Dies ist der Fall, wenn die Ausbeute an Energie in keinem Verhältnis zu den Investitionskosten stehen würde – etwa wenn die Ausrichtung der Dachfläche nicht stimmt oder das Dach durch Bäume abgeschattet wird. Ziel ist und bleibt, dass der Kunde mit seiner Photovoltaikanlage genauso zufrieden ist wie mit allen anderen Dienstleistungen und Produkten der EVI. Sie erbringt den angefragten Service selbst oder in Zusammenarbeit mit örtlichen Fachleuten, wie zum

Beispiel Statikern oder Dachdeckern. Die Kunden haben aber nur einen Ansprechpartner, und zwar bei ihrem Energieunternehmen vor Ort.

Infos zur Einspeisung gehören dazu

Ende 2009 lautete die Zwischenbilanz: 22 Anlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 260 Kilowatt peak (kWp). Eine zügige Realisation erwies sich für die damaligen Interessenten als vorteilhaft. Die weitere politische Diskussion zur Einspeisevergütung für Solarstrom nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat gezeigt, dass diejenigen, die sich für das Angebot schnell entschieden haben, davon langfristig profitieren. Denn für die vor Ort umweltfreundlich erzeugte Elektrizität wird es im Fall der Einspeisung ins öffentliche Netz inzwischen weniger Geld geben als ursprünglich festgeschrieben war. Auch hierzu bekommen Interessenten selbstverständlich umfangreiche Informationen direkt von der EVI. Für die Einspeisevergütung zählt weiterhin das Jahr, in dem eine Anlage ans Netz gegangen ist, und dieses ist dann entscheidend bei der Berechnung der Entgelte.

Vom Johanniswehr bis Lühnde

In Hildesheim scheint die Sonne auch über dem Fluss Innerste zugunsten der Stromverbraucher: Auf der Dachfläche und an der Fassade des im Oktober 2009 eingeweihten Wasserkraftwerks Johanniswehr leisten Solarmodule ihren Beitrag zur sauberen Energieerzeugung. Zudem betreibt die EVI eine Musteranlage über firmeneigenen Büros. Diese hatten sich zum Beispiel Vertreter der Verwaltung der Gemeinde Algermissen angesehen, bevor sie sich mit der EVI über eine Photovoltaikanlage für die Grundschule im Ort Lühnde einig wurden. Gemäß dem hierzu im September 2009 geschlossenen Vertrag betreibt die EVI die 30-kW-Anlage 20 Jahre lang in Eigenregie für den kommunalen Kunden aus dem Landkreis Hildesheim. Danach kann die Gemeinde sie kostenlos übernehmen und weiter von ihr profitieren. Zudem wurde gleich mit vereinbart, dass zur Veranschaulichung der Energie-Einspeisung und der CO₂-Einsparung durch die Photovoltaikanlage die EVI an der Schule eine Anzeigentafel anbringen wird, auf der die jeweils aktuellen Mengen dargestellt werden. Auf diese Weise können die dort lernenden Kinder schon früh ein schärferes Bewusstsein für die Hintergründe der nachhaltigen Energieerzeugung entwickeln.

Mehr Kooperationen erwünscht

Die Kosten für die Anlage an der Lühnder Grundschule, die eine Leistung von 30 kWp hat, betragen rund 110.000 Euro. Die jährliche Pacht für die Dachnutzung macht 500 Euro aus. „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und beabsichtigen, in diesem Bereich zukünftig auch mit weiteren Gemeinden rund um Hildesheim zu kooperieren“, kommentierte der Kaufmännische Geschäftsführer der EVI, Michael Bosse-Arbogast, erfreut den Vertragsabschluss. Der Betrieb von Photovoltaikanlagen entwickle sich für die EVI zu einem wichtigen Standbein bei der Eigenerzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Klimaschutz, Vermeidung von CO₂ und Wirtschaftlichkeit – das sind die gesetzten Ziele.



Jennifer Hübner,
EVI Energieversorgung Hildesheim

Gemeinsam auf Windenergie setzen. Die EVI hat zusammen mit sieben weiteren Stadtwerken aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen das Unternehmen TOBI Windenergie gegründet. Ziel der Kooperation ist es, CO₂-freien Windstrom selbst zu erzeugen.

Wie kann man als innovatives Energieunternehmen mit einer nachhaltigen Wachstumsstrategie nicht nur einen sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern gleichzeitig auch die Strompreise für die Verbraucher vor Ort stabil halten? Eine vielversprechende Option ist die Kooperation mit Partnern, die dieselben Ziele haben. Innerhalb des als GmbH & Co. KG eingetragenen Unternehmens TOBI Windenergie können beteiligte Stadtwerke Projekte im Bereich Windkraft schneller entwickeln, als wenn dies jeder für sich allein tun müsste. Die EVI gab ihre Beteiligung an der Initiative im Dezember 2009 bekannt. Sie kooperiert im Rahmen der TOBI Windenergie mit den Stadtwerken aus Bad Honnef, Bad Pyrmont, Bad Salzuflen, Bocholt, Hameln, Iserlohn und Menden. Gemeinsames Anliegen ist es, im Rahmen des Zusammenschlusses Windenergieanlagen zu kaufen und zu betreiben, um langfristig wesentliche Teile des Strombedarfs CO₂-frei zu decken.

Mit zwei Millionen dabei

Als ersten Schritt hat TOBI Windenergie einen Kaufvertrag zum Erwerb von elf Windenergieanlagen abgeschlossen. Sie stehen am Niederrhein sowie an der deutschen Küste und waren zu dem Zeitpunkt bereits in Betrieb. Die Stromproduktion aus diesen ersten Zukäufen deckt den Bedarf von insgesamt rund 12.500 Haushalten. Die EVI hat sich an dem Projekt mit rund zwei Millionen Euro beteiligt. Der dafür 2009 erworbene Anteil an der Gesamtleistung sind vier Megawatt (MW). Dies entspricht der Versorgung von ungefähr 2.500 Haushalten. TOBI Windenergie hat sich fest vorgenommen, in den kommenden Jahren durch eigene Projektentwicklung und den Erwerb von bestehenden Windparks weiter zu wachsen. Die EVI wird Teil dieser Entwicklung sein.



Silke Bodenburg,
EVI Energieversorgung Hildesheim

Holz neu entdeckt. Wie kann man nachhaltig Strom und Wärme bereitstellen? Neben Wind und Sonne ist Biomasse ein großer Hoffnungsträger: Was im Kraftwerk verbrannt wird, wächst wieder nach und baut aufs Neue Kohlendioxid ab. So kann sich der Kreislauf der Natur schließen. Die EVI setzt auf die Energiegewinnung aus Holz.

Fossile Brennstoffe wie Erdöl oder Erdgas sind begrenzt verfügbar. Biomasse hingegen, zum Beispiel Holz, ist ein nachwachsender Rohstoff (NaWaRo), der als heimischer Energieträger in der Vergangenheit zum Alltag gehörte und auch in der Zukunft wieder eine wichtige Rolle spielen wird. Die EVI hat dies erkannt und baut ein eigenes Holzheizkraftwerk (HHKW). Lieferant der Holzhackschnitzel werden die Niedersächsischen Landesforste. Grundsätzlich wird bei der Verbrennung von Holz nur so viel Kohlendioxid (CO₂) an die Atmosphäre abgegeben, wie vorher beim Pflanzenwachstum aufgenommen wurde. Es entsteht nicht mehr CO₂ als ohnehin beim Verrotten des Holzes im Wald. Der Zeitplan sieht vor, dass das Hildesheimer HHKW zur Heizperiode Ende 2011 ans Netz geht. Das Gebäude auf dem Firmengelände der EVI, in dem es Quartier bezieht, gibt es bereits seit vielen Jahren. Es wurde lange als Lager genutzt.

Strom und Wärme mit KWK

Die EVI will sich zunehmend unabhängiger von den konventionellen Großkraftwerken machen und den eigenen Anteil an dezentraler Energieerzeugung erhöhen. Priorität ist hierbei selbstverständlich, dass die Qualität der Versorgungssicherheit auf demselben hohen Niveau bleibt, wie es die Kunden von ihrem Energieunternehmen gewohnt sind. Auch vor diesem Hintergrund ist das HHKW eine wichtige Investition. Der Beirat der EVI hatte über den Bau im November 2009 entschieden. Es folgte im Monat darauf die Einreichung entsprechender Anträge. So bedarf ein solcher Bau zum Beispiel der Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG). Die Technik, die hinter dem Projekt steckt, ist allseits bekannt als Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Das bedeutet, dass die Anlage sowohl Wärme als auch Strom produziert und Energieverluste auf diese Weise minimal bleiben. Das HHKW soll nach Fertigstellung eine Leistung von etwa 0,6 Megawatt (MW) elektrisch und rund 4,6 MW thermisch bereitstellen. „Wir rechnen damit, dass wir perspektivisch circa zehn Prozent des Wärmebedarfs der EVI durch das HHKW erzeugen können“, erläuterte der Technische Geschäftsführer der EVI, Wolfgang Birkenbusch, die Pläne, kurz nachdem die Einigung getroffen war. Im Vergleich zur reinen Erdgasbasis werden mit dem HHKW (zehn Prozent Erdgas und 90 Prozent Holzhackschnitzel) jährlich etwa 4.500 Tonnen CO₂ eingespart.

Praktisch vor der Haustür

Um die in dem neuen Heizkraftwerk erzeugte BioWärme zu den Kunden liefern zu können, muss ein Fernwärmenetz geschaffen werden. Die Verlegung der Rohre ist bei solchen Vorhaben mit umfangreichen Tiefbauarbeiten verbunden. Die Landesforste werden den nachhaltigen Bezug dieses natürlichen Rohstoffs gewährleisten. Wenn das HHKW seinen Betrieb aufnimmt, wird ausschließlich naturbelassenes Holz verbrannt, das zu einem Großteil aus der Hildesheimer Region stammen soll. Auf diese Weise werden lange Transportwege vermieden. Die Fällungen dieser Bäume erfolgen dann entweder aus forstwirtschaftlichen oder industriellen Gründen. Im letzteren Fall erhält die EVI die naturbelassenen Abfallprodukte. Lagermöglichkeiten befinden sich auf dem Gelände der Stadtwerke in direkter Nähe des Holzheizkraftwerkes. Der erste Liefervertrag war übrigens bereits im März 2010 unter Dach und Fach – also lange vor der Fertigstellung des HHKWs: Für die Naturwärme von EVI entschied sich damals der Hildesheimer Dom. Weihbischof Hans-Georg Koitz, Domdechant, und Norbert Kessler, Diözesanbaumeister, haben daraufhin gemeinsam mit dem Kaufmännischen Geschäftsführer der EVI, Michael Bosse-Arbogast und René Hußnätter, dem Leiter des Bereiches Markt der EVI, die Verträge zur Wärmeversorgung der bischöflichen Liegenschaften mit BioWärme der EVI unterschrieben. Damit werden der Dom und die umliegenden Gebäude am Domhof an das geplante Holzheizkraftwerk der EVI angeschlossen.



Katrin Groß,
EVI Energieversorgung Hildesheim

Wasserkraftwerk eingeweiht.

Die EVI ist ein fest verankertes Stück Hildesheim und gehört zu der traditionsreichen Stadt genauso dazu wie die bei ihren Bürgern beliebte Innerste, der Fluss, aus dem nun Energie gewonnen wird.

Es war ein festlicher Anlass: Im Beisein von über 100 geladenen Gästen hat Hans-Heinrich Sander, Minister für Umwelt und Klimaschutz des Landes Niedersachsen, am Montag, 19. Oktober 2009, das Hildesheimer Wasserkraftwerk Johanniswehr eingeweiht. Eigentümerin ist das als GmbH & Co. KG eingetragene Unternehmen Wasserkraftanlage Johanniswehr, an dem die EVI mit 28,9 Prozent beteiligt ist. Der Sprecher der GmbH ist Dr. Wilhelm Buerstedde, ein ehemaliger Oberstadtdirektor der Stadt Hildesheim. Der Fluss Innerste wurde mit einem Schlag zur Energiequelle und produziert nun für Hildesheim bis zu einer Million Kilowattstunden (kWh) reinen Ökostrom im Jahr. Diesen können die Bürger ab Dezember 2009 als EVI AquaStrom beziehen. Der Gesamtertrag reicht für etwa 300 Hildesheimer Haushalte. Durch die Nutzung der sauberen Energie lassen sich jährlich etwa 750 Tonnen klimaschädliche CO₂-Emissionen einsparen. Zusätzlich hat die EVI an der Dachfläche und der nach Süden gewandten Seite des Wasserkraftwerks Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 8,8 Kilowatt (kWp) installiert und betreibt diese in Eigenregie. Minister Sander stellte heraus, dass Wasserkraftwerke neben ihrer großen ökologischen Bedeutung auch einen weiteren Wert

haben: „Aus kulturhistorischen Gründen ist es wichtig, die Wehre zu erhalten. Dies ist hier in Hildesheim vorbildlich gelöst. Diese Wasserkraftanlage soll richtungweisend sein für die kommenden Wasserkraftwerke in Niedersachsen.“

Gute Lösungen für umweltfreundliche Energie

Den verdienten Feierlichkeiten war eine lange Zeit der Planung und Realisation vorausgegangen. Verschiedene Interessen und Vorstellungen sowie relevante Gegebenheiten mussten zu einer vorbildlichen Lösung zusammenwachsen. Eine Herausforderung für die Verantwortlichen war zum Beispiel der sogenannte Eselsgraben. Über ihn wird in Hochwassersituationen ein großer Teil des anfallenden Wassers geleitet. Das Johanniswehr, welches seinen Namen von dem ehemaligen dortigen Johannisstift erhalten hat, trennt die Innerste vom Eselsgraben und ist Teil des Hochwasserschutzes der Stadt Hildesheim. Die Installation des Wasserkraftwerkes beeinträchtigt zwar die wichtige Funktion des Eselsgrabens nicht. Um die umweltfreundliche Energie Wasserkraft jedoch optimal nutzen zu können und da dieses unter anderem von der Fallhöhe abhängt, musste der Eselsgraben ausgebaut werden.



Wie Energie effizient in Gebäuden eingesetzt werden kann, dazu beraten Frank Melchior (großes Foto) und Ute Wasmer (rechts oben). Das ebz (rechts unten) ist die neue Anlaufstelle, bei der eine ganzheitliche und unabhängige Beratung im Vordergrund steht.

Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim. Kompetente Ansprechpartner stehen bereit, um Einsparpotenziale aufzuzeigen.

Persönlicher Kontakt mit den Kunden ist für die EVI eine Selbstverständlichkeit. Und der beschränkt sich nicht auf Fragen zum Liefervertrag. So etwa beim Energie-Beratungs-Zentrum (ebz) Hildesheim, einer Kooperation mit der örtlichen Sparkasse und der Volksbank sowie der EnerPlan GbR. Kompetente Ansprechpartner stehen bereit, um Einsparpotenziale aufzuzeigen oder etwa technische Hilfestellung vor einer Investition in eine neue Heiztechnik zu leisten.

Eine Lösung, seine eigenen Strom und Heizkosten zu senken, kann sich im direkten Gespräch mit einem Energieberater des ebz ergeben. Denn echte Einsparpotenziale lassen sich oft schon beim Befolgen einiger einfacher Regeln ausnutzen. Und wer langfristig denkt, investiert in umweltfreundliche Technik. So lassen sich die Kosten für Strom und Wärme spürbar senken. Wie das ganz individuell Realität werden kann, wissen Ute Wasmer, René Hußnätter und Frank Melchior, die für das ebz arbeiten. Egal ob Kommune oder Zwei-Personen-Haushalt – hier gibt es kompetente Hilfe. Eine besondere Heraus-

forderung für die Berater sind die vielen Firmen, für die verlässliche Strom- und Wärmelieferungen geradezu überlebensnotwendig sind und die auf der Einnahme- und Ausgabe-seite ganz genau rechnen.

Potenziale erschließen

Eine Faustregel besagt, dass Unternehmen bis zu 20 Prozent und in Einzelfällen sogar mehr Energie einsparen können. „Wir stellen immer wieder fest, dass Firmen aus Investitionsmangel lange Zeit nichts gemacht haben, und dann kommt plötzlich das böse Erwachen“, sagte Melchior gegenüber der neuen vierteljährlich erscheinenden EVI-Publikation für Geschäftskunden EnergieNEWS. Der Architekt und Energieberater leitet gemeinsam mit Hußnätter das ebz. Die Palette an Beratungsleistungen ist groß. So können Unternehmen profitieren von Gebäude- und Heizungsanalysen, Stromverbrauchs- und Wärmebilanzierungen, Schwachstellenanalysen, Kosten- und Wirtschaftlichkeitsvergleichen sowie von einer Fördermittelberatung. „Viele Betriebe wissen nicht,



„dass eine Energieeffizienzberatung beim ebz ordentlich bezuschusst wird“, so Melchior. Für eine Initialberatung gibt es maximal 1.280 Euro und für eine Detailberatung bis zu 4.800 Euro. Dahinter steckt der Sonderfonds „Energieeffizienz in KMU“, eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der KfW Förderbank. Deren Ziel ist es, Energieeffizienzpotenziale in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu erschließen. „Es ist auf jeden Fall ein Anreiz, wenn man bedenkt, dass die Beratung jeweils bis zu 50 Prozent gefördert wird“, ergänzt er. Jeder Kunde erhält im Anschluss an die Energieeffizienzberatung einen Ergebnisbericht und einen Sanierungsfahrplan, damit nicht Schritt drei vor Schritt eins erfolgt. Denn dämmt man zum Beispiel zuerst die Außenwände des Gebäudes, kann die Heizungsanlage plötzlich überdimensioniert sein. Und was nützt die effizienteste Heizung, wenn durch die Wände wertvolle Energie entwischt?

Kompetente Partner

Will ein Betrieb sanieren, gibt das ebz ihm Kontaktdaten von Partnerunternehmen aus der Region an die Hand. An der Seite des Kompetenzzentrums wirkt ein Netzwerk aus Fachhandwerkern, Ingenieuren und Architekten der Region. Sie alle haben sich verpflichtet, einen vom ebz definierten Energiekodex einzuhalten. Dazu gehören beispielsweise energie- und ökologieoptimiertes Bauen und Sanieren, ganzheitliche Beratungsleistungen sowie regelmäßige Aus- und Weiterbil-

dung. „Mit den ebz-Partnern haben wir uns Fachleute an Bord geholt, die eine hohe Qualität abliefern“, sagt Melchior. „Außerdem erreichen wir mit dem Netzwerk, dass für die Sanierungsaufträge Unternehmen aus unserer Region zum Zuge kommen.“ Rund 30 Firmen gehören dem Netz mittlerweile an und regelmäßig gibt es neue Anfragen.

Haus auf Vordermann

Im Bereich Privatkunden liegt der Schwerpunkt der ebz-Beratung ganz klar auf dem Thema Wohnbauten. Dabei ist den Fachleuten eine produktneutrale Beratung sehr wichtig, denn sie haben an sich selbst den Anspruch, jedes Gebäude individuell und ganzheitlich zu betrachten. Wem also die Umwelt am Herzen liegt, kann mit Hilfe des ebz schnell herausfinden, wie er CO₂-Emissionen reduzieren kann. Unter anderem gibt es gezielte Antworten auf die allgemeine Frage, wie man sein Gebäude sinnvoll und effektiv saniert und dabei Energie spart. Im persönlichen Gespräch lässt sich zudem klären, welche Haustechnik den jeweiligen Bedürfnissen entspricht. Um genauere Angaben machen zu können, wird das Objekt begutachtet und erforderliche Daten werden erfasst. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Analyse des Ist-Zustands und es entsteht ein individueller Maßnahmenkatalog. Auch das Thema Fördermöglichkeiten bleibt nicht außen vor und man kann einen Gebäudeenergieausweis beantragen. Worauf es bei einem Neubau ankommt und welche Fördermittel es in diesem Bereich gibt, kann man beim ebz ebenfalls erfragen.

Konzept für Klimaschutz

Für Kommunen hält das ebz ein integriertes Klimaschutzkonzept bereit. Es umfasst unter anderem eine Energieverbrauchsanalyse und eine CO₂-Bilanz. Dem folgen das Festlegen und Planen von Einsparzielen sowie deren Umsetzung. Unabhängig von einem ganzheitlichen Klimaschutzkonzept erstellt das ebz auf Wunsch auch ein Teilkonzept, das sich zum Beispiel nur auf kommunale Liegenschaften beschränkt. Ist ein Neubaugebiet in Planung, so bietet das Kompetenzzentrum zum Beispiel umfangreiche Beratung zu Energiestandards und im Rahmen der Betreuung eines Sanierungsgebiets planen und begleiten die ebz-Fachleute angedachte Energiesparmaßnahmen. Wenn Verantwortliche ihren Bürgern auch lokal ganz in der Nähe eine unabhängige Energieberatung anbieten wollen, steht dafür folgender Service bereit: Berater des ebz kommen zu festgelegten Zeiten und informieren interessierte Verbraucher vor Ort. Städte und Gemeinden bekommen auf diese Weise genauso wie Unternehmen und Privatkunden eine konkrete Unterstützung bei sämtlichen Fragen bezüglich Energie und Klimaschutz. Vortragsreihen runden das Angebot des ebz ab. Das aktuelle Programm gibt es auf der Internetseite des Energie-Beratungs-Zentrums.



Kerstin Vogel,
SVHI Stadtverkehr Hildesheim

Bitte einsteigen. Der Stadtverkehr Hildesheim (SVHI) und der Regionalverkehr (RVHI) haben 2009 einige wichtige praktische Neuerungen auf den Weg gebracht. Sie machen den öffentlichen Busverkehr in und um Hildesheim noch einfacher und attraktiver.

Die Internetseiten des Stadtverkehrs Hildesheim sind in Rot und die des Regionalverkehrs in Grün gehalten genauso wie jeweils die Busse. Für den SVHI kommt Rot als Signalfarbe zum Einsatz, denn dies sorgt für eine gute Erkennbarkeit im Straßenverkehr. Ein Zeichen der Nähe zur ländlichen Umgebung Hildesheims ist das frische Grün. So erweist sich die Farbgebung, der man sowohl online als auch auf der Straße beim SVHI und RVHI begegnet, als gut gewählt. Beide Internetauftritte wurden 2009 komplett neu gestaltet und inhaltlich erweitert. Internetnutzer können nunmehr die Originalfahrpläne einzelner Haltestellen herunterladen und gezielt die Fahrpläne von Buslinien ausdrucken. Ergänzt wird der neue Internetservice um aktuelle Veröffentlichungen rund um die Verkehrsbetriebe. Wer also mehr über das Schülerferienticket, den geänderten Sommerfahrplan, Baustellen und Umleitungen oder etwa die Fahrkarten und Tarife erfahren möchte, findet mit wenigen Klicks wichtige Informationen.

Neue Haltestellenmasten und Liniennummern

Es standen aber nicht nur digitale Neuerungen an, sondern auch die Haltestellen, welche als ortsfeste Einrichtungen den SVHI repräsentieren, wurden modernisiert. „Die neuen Mas-

ten bieten unseren Fahrgästen durch zusätzliche Aushangmöglichkeiten besonderen Service und mehr Informationen, bessere Übersichtlichkeit und damit eine größere Sicherheit“, sagte Kai Henning Schmidt, Geschäftsführer des SVHI, als er die Neuerung vorstellte. Das System lasse sich wesentlich leichter und schneller bedienen. Der Wechsel von Fahrplänen beispielsweise sei nunmehr innerhalb kürzester Zeit möglich. Außerdem wurden zusätzlich zu den bestehenden 36 sogenannten iqubes in der Stadt fünf weitere Haltestellen mit solchen dynamischen Fahrzeitanzeigern ausgestattet. Die Innovationen gingen aber noch weiter: Mit den Fahrplanänderungen zum Jahresende kamen neue Liniennummern. Das bis dahin geltende vierstellige Nummernsystem wurde durch zweistellige Nummern bei den Hauptlinien nach Hildesheim und Alfeld ersetzt. Die Stadtverkehre und Überlandlinien des RVHI erhielten dreistellige Nummern. Insgesamt wird damit das Busfahren in Hildesheim und der Umgebung einfacher, besser und übersichtlicher.

Ein Extra für studierende Eltern

Seit Oktober 2009 wartet der SVHI mit einem tollen Angebot für studierende Eltern auf und zeigt damit einmal mehr, wie wichtig es ihm ist, dass diejenigen, die nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügen, mobil sind: Studierende der Universität Hildesheim und der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) haben nunmehr die Möglichkeit, im Rahmen des Semestertickets bis zu drei Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr kostenlos mitzunehmen. Bis dahin galt diese Regelung nur für die Mitnahme eines Kindes. Dieser Service des SVHI leistet auch einen Beitrag dazu, Studierenden mit Kindern den Studienalltag zu erleichtern. Als Entgelt für die Fahrtberechtigung entrichten die Hildesheimer Studierenden einen in die Semestergebühr integrierten, verhältnismäßig niedrigen Pauschalbetrag.

Service und Sicherheit gehören zusammen

Alle Eltern mit Kinderwagen können sich zudem über die Investition des SVHI und des RVHI in insgesamt acht neue Niederflurfahrzeuge freuen, die jetzt zum Busfuhrpark dazugehören. Einfaches Ein- und Aussteigen erleichtert auch Fahrgästen mit behinderungs- oder altersbedingter Einschränkung der Mobilität und mit Rollstühlen und Kinderwagen das Busfahren. Weitere wichtige Servicemaßnahmen des Stadtverkehrs sind die Installation von Monitoren, welche jeweils die nächsten vier Haltestellen anzeigen, und die Einführung von automatischen Haltestellenansagen. Diese Fahrgastinformationen vereinfachen nicht nur Personen mit eingeschränkter Seh- oder Hörfähigkeit die Orientierung, sondern auch Kindern, Senioren sowie Ortsfremden. Und da neben dem Service auch die Sicherheit im Bewusstsein der Menschen eine immer größere Bedeutung gewinnt, wurden weitere Busse des SVHI mit Videoschutzanlagen ausgestattet. Mittlerweile sind dies rund zwei Drittel aller Fahrzeuge. Schließlich kommt eine Verringerung von Vandalismusschäden Kunden und Unternehmen gleichermaßen zugute. Sicherheit, Komfortabilität, eine gute Erschließungsqualität und bezahlbare Fahrpreise – dies sind die erklärten Ziele des SVHI Stadtverkehrs Hildesheim und des RVHI Regionalverkehrs.



Nadine Ketterer,
Wasserparadies Hildesheim

Fast wie im Urlaub. Familienfreundlich, energieeffizient und vielseitig in seinen Angeboten – das ist das Wasserparadies Hildesheim.

Mitten in der Stadt gelegen, heißt es Sportschwimmer und Saunafans genauso willkommen wie auch typische Freizeitgenießer, die sich zum Beispiel einfach nur vom anstrengenden Schul- oder Berufsalltag erholen wollen. Die Stadtwerke Hildesheim sorgen als Eignerin dafür, dass alle Besucher zufrieden sind – und das zu einem erschwinglichen Preis. Dafür ist auch 2009 einiges getan worden. Wann genau ist der internationale Tag der Familie? Die Antwort lautet: Immer am 15. Mai. An diesem Tag im Jahr 2009 hat das lokale Bündnis für Familie in Hildesheim das Wasserparadies mit einem Gütesiegel und einer Urkunde für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Der Zusammenschluss von Mitwirkenden aus Politik und Verwaltung, Verbänden, sozialen Einrichtungen und Privatpersonen will konkrete Verbesserungen durch Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern wie etwa Wohnen, Bildung und Gesundheit erreichen. Die Auszeichnung erhalten besonders familienfreundliche Geschäfte und Institutionen. Anlässlich der Überreichung sagte Stadtwerke-Chef und Wasserparadies-Geschäftsführer Wolfgang Birkenbusch: „Wir denken bei unserer Arbeit stets an die Belange von Familien.“ Das Wasserparadies überzeugte die Juroren mit einer ganzen Reihe von Angeboten: Familieneintrittskarte, Kinderspielraum, Tischtennisraum, Familienumkleiden mit Wickelmöglichkeiten, Kleinkinderermäßigungen und Sondertarife für Kinder und Jugendliche sowie Planschbecken für die Kleinsten. Beachtung fanden außerdem Kurse für den Nachwuchs: Wassergewöhnung für Babys sowie Kinderschwimmen für Anfänger und Fortgeschrittene. Hinzu kommt die Möglichkeit, den Kindergeburtstag im Wasserparadies auszurichten. Damit die Besucher zufrieden sind, muss auch hinter den Kulissen alles stimmen. Im Sommer 2009 standen wieder mal

routinemäßige Modernisierungen an. Das Wasserparadies wurde deswegen für einige Wochen geschlossen. Die meisten Arbeiten dieser Art hinterlassen keine für den Schwimmgast sichtbaren Spuren. Einige besondere Änderungen sind aber schnell erkennbar, wie die neuen Bistrotische und Stühle im Selbstbedienungsrestaurant Paradiso. Fühlbar besser geworden ist darüber hinaus das Klima im Palmeras, dem Restaurant, das Kunden auch ohne Eintrittskarte besuchen können. Hier haben Fachleute die Klimaanlage optimiert.

Im grünen Bereich

Zusätzlich zu den jedes Jahr anfallenden Wartungsarbeiten und Reparaturen ließen die Stadtwerke Hildesheim 2009 einen Gebäudeenergieausweis für das Wasserparadies erstellen, in dem alle energiebezogenen Daten für die Liegenschaft erfasst sind. Anhand dieser Informationen ist der zukünftige Modernisierungsbedarf zu einer noch effizienteren energetischen Nutzung des Gebäudes festgelegt. Das Ergebnis erwartete man mit Gelassenheit, denn der Einbau einer speziellen Leittechnik und die Optimierung der Badewasseraufbereitungsanlagen im Jahr 2008 hatte bereits eine Einsparung von Energie in Höhe von zehn Prozent gebracht. So zeigte sich auf dem frisch ausgehändigten Gebäudeenergieausweis in puncto Gesamtenergieeffizienz tatsächlich, dass beim Wasserparadies zusammengerechnet alles im grünen Bereich liegt. Zur Orientierung: Auf dem Dokument ist Grün die „gute“ Farbe. Das andere Ende der Skala ist rot. Ein weiteres herausragendes und erreichtes Ziel zur Senkung des Energieverbrauchs im Jahr 2009 war die Optimierung der Wärme- und Kälteverteilung mit Hocheffizienzpumpen. Diese stand nicht nur im Wasserparadies, sondern auch im Verwaltungs- und Werkstattgebäude der Stadtwerke Hildesheim am Römering 1 an. Alle großen Arbeiten waren wie geplant am 9. August beendet. Am Tag darauf folgte die Wiedereröffnung, bei der es viele Attraktionen zu Sonderpreisen gab. Immer freien Eintritt ins Wasserparadies haben übrigens alle Geburtstagskinder gegen Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises.

AUSZUG AUS DEM KONZERNLAGEBERICHT DER STADTWERKE HILDESHEIM AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Vorbemerkungen

Zum Kreis der verbundenen Unternehmen gehören die Stadtwerke Hildesheim AG (Mutterunternehmen), die SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH (100 %), die SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH (100 %), die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG (74,8 %), die EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH (74,8 %), die Regionalverkehr Hildesheim GmbH (70 %) (RVHI) und die ebz Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim GmbH (ebz) (70 %). Das operative Geschäft wird vollständig über die Tochtergesellschaften abgewickelt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit Beschluss vom 14. August 2008 hat der Bundesgerichtshof die rückwirkende Mehrerlösabschöpfung für rechtmäßig erklärt. Auf dieser Grundlage beabsichtigt die Bundesnetzagentur die Netzbetreiber zu verpflichten, die Mehrerlöse der o. g. Zeiträume durch Minderung der jährlichen Erlösobergrenze beginnend ab dem 1. Januar 2010 im Verlauf der ersten Regulierungsperiode auszugleichen. Hieraus ergab sich für das Jahr 2008 ein Rückstellungsbedarf von 7,2 Mio. Euro. Im Zuge der Umsetzung des Beschlusses des Bundesgerichtshofs durch die Bundesnetzagentur wurde die Rückstellung zum 31. Dezember 2009 auf 5,8 Mio. Euro angepasst. Davon entfallen 5,0 Mio. Euro auf das Stromnetz für den Zeitraum vom 29. Oktober 2005 bis zum 14. November 2006 sowie 0,8 Mio. Euro auf das Gasnetz für den Zeitraum vom 29. Januar 2006 bis zum 4. März 2007.

Die Rahmenbedingungen für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) befinden sich nach wie vor in einem umfangreichen Veränderungsprozess. Die Änderungen des regulatorischen Rahmens und die daraus resultierende Liberalisierung des Verkehrsmarktes führen zu einem zunehmenden Wettbewerb. In den letzten Jahren war zu beobachten, dass Rechtsunsicherheiten die Situation im ÖPNV zunehmend belasten.

Für die Verkehrsunternehmen, deren Gesellschafter und die Aufgabenträger ist die Schaffung einer gesicherten Rechtsgrundlage unerlässlich. Am 3. Dezember 2009 ist die neue EU-Verordnung 1370/2007 in Kraft getreten. Wesentliches neues Element ist eine Wahlfreiheit der zuständigen Behörden, die Vergabe von ÖPNV-Leistungen als öffentliche Dienstleistungsaufträge entweder im Zuge einer Ausschreibung vorzunehmen oder diese Verkehrsdienstleistungen selber oder über ein eigenes Verkehrsunternehmen zu erbringen. Nach wie vor sind zahlreiche Fragen der Auswirkungen und Handhabung ungeklärt. Vor diesem Hintergrund ist auch die bisher noch nicht erfolgte Änderung des Personenbeförderungsgesetzes dringend erforderlich, um die Rechtssicherheit zu erhöhen.

Die angespannte Haushaltslage bei Bund, Ländern und Kommunen führt zu Kürzungen der durch die öffentliche Hand verausgabten Mittel für Verkehrsleistungen (u. a. GVFG, § 45a PBefG oder § 148 IX SGB).

Geschäftsverlauf 2009

Wie in den Vorjahren leistete die **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** den größten positiven Ergebnisbeitrag.

Der Verlust der **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** ist gegenüber dem Vorjahr, insbesondere auf Grund erfolgter Rückstellungszuführungen für Sanierungen, gestiegen und liegt damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2007.

Die **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** konnte im Berichtsjahr erneut einen Jahresüberschuss erwirtschaften. Im Wesentlichen ist dies aus einer Fahrpreiserhöhung zum 1. Januar 2009 zu erklären.

Das Ergebnis der **Stadtwerke Hildesheim Verwaltungs- und Betriebs-GmbH (VuB)** ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Der Konzernjahresüberschuss nach Drittanteilen stieg gegenüber dem Vorjahr von 1,9 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro. Der Konzernumsatz erhöhte sich geringfügig um 1,3 Mio. Euro auf 135,8 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,4 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro, die insbesondere durch Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro geprägt sind. Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr im Zuge der Tarifierhöhungen um 0,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten dagegen im Vergleich zum Vorjahr zusammen um 1,7 Mio. Euro reduziert werden. Das Vorjahr war dabei insbesondere geprägt von den Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung in Höhe von 7,2 Mio. Euro. Im Berichtsjahr sind vor allem die Zuführungen zur Rückstellung für Risiken aus der Gassparte von 2,6 Mio. Euro und zu den Instandhaltungsrückstellungen enthalten.

Personal und Organisation

Der Personalbestand im Konzern (inklusive Auszubildende und passive Altersteilzeit) betrug zum Geschäftsjahresende 597 (Vj. 600).

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende) der **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** am Ende des Jahres 2009 ist auf 259 Mitarbeiter zurückgegangen (Vj. 267). Von der Möglichkeit der Altersteilzeit (ATZ) wurde im Berichtsjahr weiterhin Gebrauch gemacht, 27 Mitarbeiter befinden sich in der ATZ. Insgesamt verringerte sich die Rückstellung für Altersteilzeit von 0,5 Mio. Euro.

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen) der **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** am Jahresende 2009 betrug 131 Mitarbeiter (Vj. 140). Zur Verringerung der Personalkosten sind bereits seit 1998 keine Einstellungen von Fahrpersonal mehr vorgenommen worden, da der Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes die Wettbewerbsfähigkeit wegen des beachtlichen Lohnniveaus von vornherein erschwert. Der Spartentarifvertrag für Nahverkehrsbetriebe in Niedersachsen (TV-N Nds.) ist betrieblich durch eine Anwen-

dungsvereinbarung zum 1. Juli 2002 in Kraft gesetzt worden. Wegen der Notwendigkeit zu Kostenreduzierungen bleibt es dabei, einen gegebenenfalls auftretenden Personalbedarf durch erneute, zusätzliche Anmietung von Fahrleistungen auszugleichen.

Der Personalbestand (inklusive Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen) der **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** zum Jahresende 2009 ist gegenüber dem Vorjahr um 4 Mitarbeiter auf 118 Personen gestiegen.

Die Personalanzahl (einschließlich Auszubildende) der **SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH** erhöhte sich vom Jahresende 2008 zum Jahresende 2009 um 9 Beschäftigte auf 86.

Vermögenslage

Die Konzerninvestitionen betrugen 11,6 Mio. Euro (Vj. 8,4 Mio. Euro). Hiervon entfielen auf die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG 8,5 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro), auf die Regionalverkehr Hildesheim GmbH 0,7 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro), auf die SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH 1,7 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro) und auf die Stadtwerke Hildesheim AG 0,7 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Die Investitionen konnten im Wesentlichen aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Die Bilanzsumme des Konzerns sank um 3,7 Mio. Euro auf 96,5 Mio. Euro. Das Anlagevermögen stieg in Summe im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. Euro. Den größten Anteil an der Steigerung hatten die immateriellen Vermögensgegenstände (2,5 Mio. Euro) im Zuge geleisteter Anzahlungen für ein Strombezugslieferungsrecht und die Finanzanlagen (2,5 Mio. Euro) auf Grund der Investitionen in Beteiligungen bzw. den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Das Umlaufvermögen sank zum Vorjahr in Summe um 8,7 Mio. Euro, insbesondere im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital (nach Abzug des zur Ausschüttung vorgesehenen Jahresüberschusses) um 2,2 Mio. Euro auf 41,8 Mio. Euro. Die Rückstellungen erhöhten sich um 5,4 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro, insbesondere bedingt durch die Steuerrückstellungen, der Rückstellung für Risiken aus der Gassparte und den Instandhaltungsrückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken auf Grund einer außerplanmäßigen Tilgung um 4,2 Mio. Euro auf 0,02 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 9,4 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote im Konzern liegt nach Abzug der vorgesehenen Gewinnausschüttung vom Eigenkapital bei 43,3 % (Vj. 39,5 %).

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 19,5 Mio. Euro (Vj. 16,2 Mio. Euro). Die Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert in erster Linie aus dem verbesserten Periodenergebnis (7,3 Mio. Euro; Vj. 3,0 Mio. Euro) sowie der Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (10,8 Mio. Euro; Vj. -5,9 Mio. Euro). Dem stand eine Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-9,6 Mio. Euro; Vj. 7,0 Mio. Euro) gegenüber.

Der gestiegene Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte unter Berücksichtigung des negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -10,6 Mio. Euro (Vj. -5,7 Mio. Euro) und des negativen Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von -5,8 Mio. Euro (Vj. -11,1 Mio. Euro) den Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag insgesamt auf 10,6 Mio. Euro (Vj. 7,5 Mio. Euro).

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war jederzeit gegeben. Im Zuge des im Konzern implementierten Cash-Poolings wird die von den Tochtergesellschaften erwirtschaftete Liquidität grundsätzlich an die Stadtwerke Hildesheim AG überstellt bzw. Liquidität den Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt.

Ertragslage

Bereich Energie- und Wasserversorgung

Der Gesamtumsatz ist im Geschäftsjahr 2009 um 1,1 Mio. Euro (+0,9 %) auf 117,7 Mio. Euro angestiegen. Der Jahresüberschuss schließt mit 12,5 Mio. Euro (Vj. 4,5 Mio. Euro) entsprechend 10,6 % vom Umsatz (Vj. 3,8 %) ab. Das Ergebnis liegt damit um 1,8 Mio. Euro über dem Planwert von 10,7 Mio. Euro. Die Gas- sowie die Strommarge konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, während die Wassermarge nahezu konstant blieb. Insgesamt ergab sich eine Margenverbesserung von 2,4 Mio. Euro. Die Effekte aus der Rückrechnung fielen in 2009 mit einer Erlöserhöhung von 1,6 Mio. Euro wesentlich günstiger als im Vorjahr (–0,6 Mio. Euro) aus. Der Personalaufwand stieg um 0,1 Mio. Euro (+0,8 %) auf 13,4 Mio. Euro an. Den größten Ergebnisbeitrag lieferte mit 6,0 Mio. Euro die Stromsparte, gefolgt von der Gassparte mit 4,4 Mio. Euro und der Wassersparte mit 1,2 Mio. Euro.

In der **Sparte Strom** sank die Gesamtabgabe, im Wesentlichen durch Abwanderung von Sondervertragskunden, um 17,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 366,4 Mio. kWh. Der Umsatz der Stromsparte, bereinigt um die Stromsteuer, ist um 0,6 % auf 55,7 Mio. Euro (Vj. 56,1 Mio. Euro) gesunken. Im Bereich der Tarifkunden kam es zu einem Mengenrückgang von 2,8 %, während die Abgabe an Sondervertragskunden um 29,3 % sank. Durch Preiserhöhungen sowohl im Sonderabnehmerbereich als auch im Tarifabnehmerbereich konnten Preissteigerungen auf der Bezugsseite an die Endkunden weitergegeben werden. Die Sparte Strom schließt mit einem Jahresüberschuss von 6,0 Mio. Euro ab. Für das Vorjahr ergab sich aufgrund der Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung ein Jahresverlust von –1,2 Mio. Euro.

In der **Sparte Gas** hat sich die Gesamtabgabe um 2,5 % auf 853,8 Mio. kWh vermindert. Der Umsatz stieg um 1,8 % auf 45,8 Mio. Euro (Vj. 45,0 Mio. Euro). Während die Abgabe an Tarifkunden um 3,5 % anstieg, war bei Sondervertragskunden ein Rückgang von 11,5 % zu verzeichnen. Der deutliche An-

stieg des Rohergebnisses wurde durch Zuführungen zu Rückstellungen zur Risikovorsorge größtenteils aufgezehrt. Der Jahresüberschuss der Gassparte verbesserte sich im Geschäftsjahr 2009 auf 4,4 Mio. Euro (Vj. 4,1 Mio. Euro).

In der **Sparte Wasser** ging die Gesamtabgabe mit einer Verringerung von 1,8 % leicht zurück. Die Umsatzerlöse sanken, durch den Rückgang der Abgabe und Rückrechnungseffekte, um 3,0 % auf 10,9 Mio. Euro (Vj. 11,2 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss der Wassersparte im Geschäftsjahr 2009 sank auf 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro).

In der **Sparte Wärme** blieb der Absatz der Wärmelieferungen mit 16,7 Mio. kWh nahezu konstant. Die Umsatzerlöse blieben gegenüber dem Vorjahr konstant bei 2,4 Mio. Euro. Durch den Rückgang der Preise für erzeugten Strom wurde die Bildung einer Drohverlustrückstellung notwendig, was zu einem Jahresverlust der Wärmesparte von –0,03 Mio. Euro (Vj. Jahresüberschuss von 0,08 Mio. Euro) führte.

Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

Die Anzahl der Fahrgäste ist im **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** in 2009 um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 12,0 Mio. gesunken. Trotz des Rückganges der Beförderungsfälle, konnten die Erlöse aus Linienfahrten durch eine Fahrpreiserhöhung ab März 2009 verbessert werden. Die Verbesserung der Gesamtleistung von 0,1 Mio. Euro (1,0 %) gegenüber dem Vorjahr resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Erlösen aus Linienverkehr, Busvermietung sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Brenn- und Treibstoffe um 0,2 Mio. Euro gesunken, wodurch sich auch die Erlöse für Fahrzeugbetankung reduziert haben. Dem gegenüber sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 0,2 Mio. Euro angestiegen. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,4 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro entfällt vor allem auf Reparaturen und Instandhaltung, bedingt durch die Rückstellungszuführungen. Der Personalaufwand hat sich aufgrund der geringeren durchschnittlichen Beschäftigtenzahl reduziert. Hierdurch konnte

die Tarifsteigerung von 1,5 % mehr als ausgeglichen werden. Das wiederum positive periodenfremde Ergebnis ist durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) geprägt. Die Auflösung entfällt vor allem auf die Rückstellung für Altersteilzeit. Der Jahresfehlbetrag liegt erwartungsgemäß mit 2,9 Mio. Euro deutlich über dem des Vorjahres, dass teilweise durch positive Sondereffekte beeinflusst war.

Die Fahrgastzahlen im **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** sind im Vergleich zu 2008 um über 85.000 Fahrgäste gestiegen. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus kalendarischen Effekten bei der Abrechnung der Sammelschülerzeitkarten gegenüber dem Landkreis Hildesheim. Eine Steigerung der Erlöse aus Linienfahrten von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr ist überwiegend aus einer Fahrpreisanpassung zum 1. Januar 2009 begründet. Die Steigerung der Umsatzerlöse um 0,1 Mio. Euro erklärt sich u. a. aus der Erhöhung der Fahrleistungen für Dritte und einer Fahrpreisanpassung zum 1. Januar 2009. Gegenläufig wirkten sich die um 203 TEUR gesunkenen Erstattungen für die Schwerbehindertenbeförderung nach § 148 SGB IX im Zuge der deutlich gesunkenen Schwerbehindertquote aus. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr bedingt durch reduzierte Kraftstoffpreise um 0,1 Mio. Euro gesunken. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % erhöht.

Übriger Geschäftsbereich

Die **SWH Verwaltungs- und Betriebs- GmbH** ist die Betreiber-gesellschaft des Hildesheimer Wasserparadieses. Das Sport- und Freizeithallenbad wird von der Muttergesellschaft Stadtwerke Hildesheim AG gepachtet.

Das Ergebnis des Jahres 2009 weist einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme von 1,2 Mio. Euro aus und liegt damit um 3,2 % über dem Fehlbetrag des Vorjahres. Die Ergebnisverschlechterung wurde im Wesentlichen durch die Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge (Vj. Erstattung der Umsatzsteuer für Schulschwimmen der Jahre 2001–2007) verursacht.

Der Jahresfehlbetrag wird über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Hildesheim AG ausgeglichen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde zum 31. Dezember 2007 um weitere 5 Jahre verlängert. Die Finanzierung des laufenden Betriebes wurde über die Konzernfinanzierung der Stadtwerke Hildesheim AG vorgenommen, da aus dem laufenden Geschäftsbetrieb ein negativer Cashflow erwirtschaftet wurde.

Chancen und Risiken der weiteren Entwicklung – Ausblick 2010 und 2011

Bereich Energie- und Wasserversorgung

Die Bundesnetzagentur nahm und wird auch weiterhin starken Einfluss auf die Entwicklung der **EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG** nehmen, um die Energiemärkte durchgehend zu liberalisieren. Derzeit ist noch nicht abzuschätzen, welche Folgen aus der Anreizregulierung erwachsen werden. Wir gehen zukünftig von sinkenden Netznutzungsentgelten und dadurch spürbaren Ertragseinbußen aus. Margenverluste bei der Lieferung von Energie sind ebenfalls nicht auszuschließen.

Die Auswirkungen der Liberalisierung sind durch Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung aufzufangen. Bei den Personalkosten werden im Rahmen der Sozialverträglichkeit die bestehenden Möglichkeiten zur Reduzierung wahrgenommen. Die Investitionsaktivitäten sind mehr wettbewerbsorientiert auszurichten.

Die Liberalisierung des Marktes bietet grundsätzlich die Möglichkeit, die Versorgung von Kunden auch außerhalb des Versorgungsgebietes Stadt Hildesheim vorzunehmen. Chancen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen vor allem darin, die Neukundenakquisition weiter auszubauen und zu optimieren. Die Kundenbindung bzw. Kundengewinnung soll vor allem durch Angebote von variableren Produkten weiter sichergestellt werden.

Für 2010 gehen die Vorhersagen von einer Erholung der Gesamtwirtschaft aus. Wie die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2010 voranschreitet, kann zurzeit jedoch verlässlich nicht bewertet werden. Die bereits in den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder steigende Kapazitätsauslastung im produzierenden Gewerbe aufgrund der langsamen konjunkturellen Erholung wird sich voraussichtlich auch im Jahr 2010 fortsetzen. Dies wird zu einer geringfügig steigenden Nachfrage im Bereich der Sondervertragskunden führen.

Die für 2010 und 2011 geplanten Investitionen sollen aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, sowie durch Kreditaufnahmen finanziert werden. Im Zuge der guten Eigenkapitalausstattung und der kommunalen Trägerschaft der Muttergesellschaft bestehen derzeit keine Finanzierungsprobleme.

Basierend auf unserer Einschätzung der Entwicklung der Energiemärkte, der Regulierung der Netze und der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung gehen wir mittelfristig von Ergebnissen im Bereich von 10 Mio. Euro aus. Margenverschlechterungen aufgrund von Preissteigerungen auf der Bezugsseite sind jedoch nicht auszuschließen.

Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG gefährden könnten.

Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

Die Gesellschaft sieht einen möglichen Tarifverbund, an dessen Umsetzung intensiv gearbeitet wird, als Chance, um attraktiver für die Fahrgäste zu werden und so mehr Fahrgäste und Erlöse zu generieren. Jedoch birgt der Tarifverbund auch Risiken, dass Erlösziele nicht erreicht werden können und Infrastrukturkosten höher ausfallen als angesetzt.

Der Spartentarifvertrag für Nahverkehrsbetriebe (TV-N Nds.) ist zum Ende 2009 durch die Gewerkschaft ver.di gekündigt worden und die Anwendungsvereinbarung ist ausgelaufen. Verhandlungen über den Tarifvertrag sind zwischen dem KAV

Niedersachsen und ver.di aufgenommen worden. Die Ergebnisse können erhebliche Auswirkungen auf den geplanten Personalaufwand 2010 ff. haben.

Im Rahmen der 2007 erfolgten Betrauung muss sichergestellt werden, das SVHI alle Kriterien erfüllt. Dieses betrifft insbesondere die Einhaltung der Kostengrenze eines durchschnittlichen, gut geführten Verkehrsunternehmens (Kriterium 4). Dieses erfordert kontinuierliche Anstrengungen zur Verbesserung der Kostenstruktur.

Trotz Konsolidierungsmaßnahmen wird sich der Stadtverkehr auch in den nächsten Jahren deutlich in der Verlustzone befinden. Die Umsatzerlöse 2010 werden auf Grund einer Fahrpreiserhöhung steigen. Gleichzeitig ist aber von höheren Treibstoffpreisen und bezogenen Leistungen auszugehen. Die getätigten Investitionen führen zu höheren Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Insgesamt ist für 2010 mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau zu rechnen. Tendenziell ist ab 2011 von einer Ergebnisverbesserung auszugehen.

Die **Regionalverkehr Hildesheim GmbH** sieht ebenso wie die **SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH** in einem möglichen Tarifverbund eine Chance für die Gesellschaft, um einerseits attraktiver für die Fahrgäste zu werden und andererseits mehr Erlöse zu generieren.

Erlösseitig besteht das Risiko, dass sich die Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG verringern. Derzeit diskutieren das Land Niedersachsen und die Verbände wie GVN, VDV und Landkreistag intensiv, wie die Mittel zukünftig rechtssicher und in welcher Höhe fortgeschrieben werden können.

Auf Grund der aktuellen rechtlichen Situation besteht die Gefahr Konzessionen zu verlieren. Dieses Risiko wird durch die aktuelle Entwicklung bezüglich der EU-Verordnung 1370/2007 und die ausstehende Novellierung des PBefG verstärkt.

Eine mögliche Zusammenlegung der Betriebshöfe RVHI und SVHI könnte mittelfristig die Aufwandsseite für beide Gesellschaften entspannen und gemeinsame Synergien nutzbar machen.

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einem Ergebnis von –183 TEUR gerechnet. Einer durch die Fahrpreisanpassungen verursachten höheren Gesamtleistung stehen sowohl ein höherer Materialaufwand sowie ein gestiegener Personalaufwand gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2011 wird bei leichter Steigerung des Kostenniveaus und einer durchschnittlichen Tarifsteigerung ein Geschäftsergebnis von –135 TEUR erwartet.

Übriger Geschäftsbereich

Im Jahr 2010 rechnen wir im Zuge der für das gesamte Kalenderjahr wirksamen Preisanpassungen und einer kürzeren Teilschließung des Bades für Sanierungsarbeiten mit einem Anstieg der Umsatzerlöse. Die Erweiterung des Angebotes sollte zu einer weiteren Stabilisierung der Ertragssituation führen. Trotz möglicher Steigerungen im Bereich des Materialaufwandes im Zuge von Preissteigerungen und erwarteter Kostensteigerungen bei den Instandhaltungsaufwendungen wird insgesamt mit einem leicht besseren Ergebnis als 2009 gerechnet.

Grundsätzlich ist auch in den Folgejahren von einer dauerhaften Verlustsituation der **SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH** auszugehen. Der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft ist nur durch weitere Verlustübernahmen über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft Stadtwerke Hildesheim Aktiengesellschaft gewährleistet. Die Finanzierung des laufenden Betriebes wird auch weiterhin über die Konzernfinanzierung der Stadtwerke Hildesheim Aktiengesellschaft sichergestellt.

Gesamtentwicklung

Für den Konzern der **Stadtwerke Hildesheim AG** erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2010 ein positives Jahresergebnis, welches sich etwas unter dem Niveau des Jahres 2009 bewegen sollte.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 HGB

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen, außer dem im Folgenden genannten, keine weiteren wesentlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Dem Risiko von Zahlungsstromschwankungen im Konzern der Stadtwerke Hildesheim AG wirkt die SVHI und RVHI bei Bedarf durch den Abschluss von Kapitalmarktkrediten entgegen. Dem Risiko zukünftig steigender Zinsen, insbesondere bei der Beschaffung von Bussen, soll ggf. durch den Abschluss von weiteren Zinssicherungsgeschäften (Swaps) begegnet werden.

Spekulative Geschäfte werden vom Konzern grundsätzlich nicht vorgenommen.

Hildesheim, den 12. Mai 2010

Michael Bosse-Arbogast Wolfgang Birkenbusch

**AUSZUG AUS DEM
JAHRESABSCHLUSS 2009**

Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Auszug aus dem Konzernanhang	39

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2009

<i>Aktiva</i>	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.677.864,00	1.556.123,00
2. Geleistete Anzahlungen	2.381.863,00	24.229,24
	4.059.727,00	1.580.352,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.981.046,32	8.985.084,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.068.914,80	5.284.278,60
3. Verteilungsanlagen	22.690.744,00	23.594.364,00
4. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	490.472,00	311.201,00
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.196.834,82	6.651.715,64
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.240.071,26	2.195.047,52
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	671.640,61	141.996,90
	47.303.723,81	47.163.688,39
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.000,00	–
2. Beteiligungen	10.873.657,85	9.726.388,85
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.293.906,42	–
4. Sonstige Ausleihungen	198.035,32	225.451,84
	12.435.599,59	9.951.840,69
	63.799.050,40	58.695.881,32
Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.021.895,47	1.068.645,97
2. Waren	11.909,27	15.222,91
	1.033.804,74	1.083.868,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.740.798,93	25.461.709,19
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.852,69	–
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.158.119,01	7.299.230,25
	20.900.770,63	32.760.939,44
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.629.826,11	7.485.007,79
	32.564.401,48	41.329.816,11
Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Latente Steuern	13.700,00	27.100,00
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	156.789,96	154.581,31
	170.489,96	181.681,31
	96.533.941,84	100.207.378,74

Passiva

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (DM 25.000.000,00)	12.782.297,03	12.782.297,03
II. Kapitalrücklage	6.709.047,74	6.709.047,74
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	192.158,32	192.158,32
2. Andere Gewinnrücklagen	12.532.720,08	10.287.238,37
	12.724.878,40	10.479.396,69
IV. Konzernbilanzgewinn	3.515.674,73	1.964.515,47
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	10.969.363,75	8.931.773,37
VI. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	237.146,85	237.146,85
	46.938.408,50	41.104.177,15
Sonderposten für Zuschüsse Dritter	5.739.329,49	5.818.927,49
Empfangene Ertragszuschüsse	5.751.043,00	6.708.583,00
Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.934.440,00	3.858.985,00
2. Steuerrückstellungen	2.045.600,70	462.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	18.477.295,25	14.742.815,85
	24.457.335,95	19.063.800,85
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.976,00	4.268.066,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.986.913,09	19.423.190,72
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.422.530,09	2.613.367,65
davon aus Steuern: EUR 785.101,93 (i. Vj. EUR 993.910,61)		
	12.429.419,18	26.304.625,32
Rechnungsabgrenzungsposten	1.218.405,72	1.207.264,93
	96.533.941,84	100.207.378,74

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE HILDESHEIM AG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	135.793.106,57	134.488.583,91
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	864.419,96	313.874,41
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.318.024,30	4.897.516,69
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	73.325.115,88	77.149.860,56
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.578.995,92	6.299.260,94
	79.904.111,80	83.449.121,50
5. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	19.838.295,66	19.755.417,44
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung:		
EUR 1.693.338,16 (i. Vj. EUR 1.202.363,04)	5.518.354,63	4.971.225,16
	25.356.650,29	24.726.642,60
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.469.400,30	6.634.243,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.594.515,58	21.336.727,03
8. Erträge aus Beteiligungen	860.825,69	832.467,48
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.211,05	32.402,65
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.104,19	443.557,89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	287.018,95	416.951,25
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.369.994,84	4.444.716,98
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.912.884,35	1.303.494,06
14. Sonstige Steuern	118.668,62	120.044,72
15. Jahresüberschuss	7.338.441,87	3.021.178,20
16. Ergebnisanteile fremder Gesellschafter	–3.161.800,90	–1.149.204,45
17. Jahresüberschuss nach Drittanteilen	4.176.640,97	1.871.973,75
18. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.881.669,60	4.158,26
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.168.411,66	19.414,35
20. Eigenkapitalbuchungen aus Konsolidierungsmaßnahmen des Vorjahres	52.291,70	77.285,63
21. Konzernbilanzgewinn	3.515.674,73	1.964.515,47

AUSZUG AUS DEM KONZERNANHANG

DER STADTWERKE HILDESHEIM AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss 2009 der Stadtwerke Hildesheim AG (Stadtwerke) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft wurden in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und -verlustrechnung durch Hinzufügen oder Umgliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde angewendet.

Für die Gliederung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss wurden die Stadtwerke Hildesheim AG (SWH AG), die SVHI Stadtverkehr Hildesheim GmbH (SVHI), und die SWH Verwaltungs- und Betriebs-GmbH Hildesheim (VuB) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Stadtwerke halten zu jeweils 100 % das Stammkapital dieser Konzerngesellschaften. Weiterhin wurden die EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH (EVI GmbH), die EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG (EVI) und die Regionalverkehr Hildesheim GmbH (RVHI), an denen die Stadtwerke Hildesheim AG 74,8 % (EVI GmbH sowie EVI) bzw. 70 % (RVHI) der Anteile halten, ebenfalls durch Vollkonsolidierung einbezogen. Die Beteiligung am ebz Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim GmbH (ebz) in Höhe von 70 % wurde wegen Unwesentlichkeit gemäß § 296 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hildesheim.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und voll konsolidiert.

Bei den im Rahmen der Vollkonsolidierung zusammengefassten Jahresabschlüssen wurde das Kapital gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung wird zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung durchgeführt.

Ein danach verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag bei der Konsolidierung des RVHI wird auf Grund des Eigenkapitalcharakters als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter – an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen – sind unter der Bezeichnung „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen, konzerninterne Erlöse, Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Ergebnisabführungen wurden eliminiert. Die davon nicht betroffenen Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustposten wurden aus den Einzelabschlüssen unverändert übernommen. Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen war nicht erforderlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaften sind einheitlich bewertet worden.

Anpassungen im Rahmen einer einheitlichen Bewertung erfolgten durch die Anpassung von der linearen zur degressiven Abschreibung im Anlagevermögen des RVHI sowie der Korrektur der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Herstellungsjahr bewertet worden, wobei auf die Leistungen angemessene Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschläge entsprechend R 6.3 EStR berechnet wurden. Anschaffungsnebenkosten wurden berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 HGB liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen wurden – bis zum Auslaufen des Zonenrandförderungsgesetzes Ende 1994 – linear vorgenommen; ab 1995 werden die Zugänge im Sachanlagevermögen überwiegend degressiv abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden das Wasserparadies und das Anlagevermögen der VuB, die linear abgeschrieben werden. Ab dem Jahr 2006 werden neu angeschaffte Fahrzeuge für den Personennahverkehr ebenfalls linear über sieben Jahre abgeschrieben. Vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2007 erfolgte die Abschreibung höchstens mit dem steuerlich maximalen Degressionssatz von 20 %. In den Jahren 2006 und 2007 beträgt der Satz 30 %. In 2008 wurden Zugänge ausschließlich linear abgeschrieben. Auf Grund der Änderungen im Rahmen des Konjunkturpaketes I werden nach dem 31. Dezember 2008 angeschaffte und hergestellte bewegliche Anlagegüter degressiv in Höhe von maximal 25 % abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG wurden bis zum 31. Dezember 2007 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2008 werden geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungspreis von bis EUR 150,00 sofort als Aufwand erfasst bzw. vollständig abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis von EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00

werden in einem Sammelposten erfasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear gleichmäßig abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert. Die unter den sonstigen Ausleihungen bilanzierten niedrig verzinslichen Mitarbeiter- und Gasdarlehen, wurden mit dem Nominalwert – abzüglich erfolgter Abzinsungen – bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Ferner wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen. Sie sind mit dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben angesetzt worden.

Beim Sonderposten für Zuschüsse Dritter handelt es sich um Zuschüsse der Bezirksregierung Hannover für Anlagevermögen des RVHI sowie für Anlagevermögen des SVHI (GVFG-Mittel). Sie werden analog zur bilanziellen Abschreibung zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Zudem werden Zuschüsse, die bei den Stadtwerken und der EVI bilanziert sind, ausgewiesen. Sie betreffen die Bezuschussung von Anlagevermögen und werden analog zur bilanziellen Abschreibung in den sonstigen betrieblichen Erträgen (SWH AG) bzw. Umsatzerlösen (EVI) aufgelöst.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen handelt es sich um von Kunden für Baukosten und Hausanschlüsse gezahlte Zuschüsse, die passiviert und mit 5 % ihres Ursprungswertes zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst werden. Die Neuzugänge bei den Baukostenzuschüssen werden seit dem Jahr 2003 analog zur Nutzungsdauer des Anlageguts aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert – unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von unverändert 4,50 % – angesetzt worden. Die Ermittlung erfolgte auf Basis der aktuellen Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei den übrigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnungen waren nicht erforderlich, da sämtliche einbezogenen Abschlüsse in Euro aufgestellt werden. Auch in den Einzelabschlüssen waren keine Währungsumrechnungen erforderlich.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Sonstigen Ausleihungen werden konzerneinheitlich auf Grund Unterverzinslichkeit mit 4 % abgezinst.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen unter anderem TEUR 1.917 auf Forderungen gegen die Stadt Hildesheim, des Weiteren gegen den Landkreis Hildesheim TEUR 69. Die Forderungen gegen den Landkreis Hildesheim resultieren im Wesentlichen aus Leistungen im Rahmen der Schülerbeförderung. Bis auf einen Teilbetrag von TEUR 1.902 der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen und des mit 4,0 % abgezinsten Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 2 Satz 3 KStG in Höhe von TEUR 18 haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte aktive latente Steuern nach § 306 HGB auf Anpassungen der Abschreibungen und des Sonderpostens beim RVHI an die konzerneinheitliche Bewertung enthalten. Der zu Grunde gelegte Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuerbelastung unter Annahme eines Hebesatzes von 410 %.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 12.782.297,03 (DM 25.000.000,00). Es ist eingeteilt in 25.000 Aktien im Nennwert von je EUR 511,29 (DM 1.000,00), die auf den Namen lauten. Die Stadt Hildesheim ist alleinige Aktionärin.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Stadtwerke Hildesheim AG vom 24. September 2009 war vom Bilanzgewinn 2008 in Höhe von EUR 743.812,11 ein Betrag von EUR 380.000,00 an die alleinige Anteilseignerin, die Stadt Hildesheim, auszuschütten und ein Betrag von EUR 363.812,11 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2009 der Stadtwerke Hildesheim AG in Höhe von EUR 2.000.000,00 an die alleinige Anteilseignerin, die Stadt Hildesheim, auszuschütten.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 237 ergibt sich unverändert aus der Verrechnung des anteiligen Eigenkapitals der RVHI im Erstkonsolidierungszeitpunkt mit den Beteiligungsansätzen der RVHI bei der SWH AG. Die erstmalige Einbeziehung erfolgte mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998.

Zuwendungen nach dem GVFG haben die RVHI und die SVHI als Sonderposten für Zuschüsse Dritter passiviert. Auflösungsproportional wurden aus dem Sonderposten TEUR 270 ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Die Baukostenzuschüsse bei der EVI werden ab dem Jahr 2003 gemäß den steuerlichen Regelungen in den Sonderposten für Zuschüsse Dritter eingestellt und analog zum bezuschussten Anlagegut degressiv mit der gleichen Nutzungsdauer aufgelöst. Die Auflösungen betragen TEUR 357 und wurden in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zuführungen wurden in Höhe von TEUR 559 vorgenommen. Im Jahr 2005 wurde für die EVI ein Zuschuss für die Erdgastankstelle Berliner Kreisel in den Sonderposten eingestellt, der mit TEUR 10 aufgelöst wurde. In den Sonderposten für Zuschüsse Dritter wurden zudem Zuschüsse für eine Investitionsförderung eingestellt, die bei der SWH AG in Höhe von TEUR 1 in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst wurden.

Als empfangene Ertragszuschüsse werden Zuschüsse Dritter bis 2002 bei der EVI in Form von Hausanschlusskosten, Baukostenzuschüssen und Nebenkostenbeiträgen für die Herstellung, Verstärkung und Änderungen von Versorgungsleitungen passiviert. Die Abschreibungen betragen jährlich 5%. Die Auflösungen betragen TEUR 958. Sie werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen in Höhe von TEUR 490 latente Steuern auf den im Konzern nicht angesetzten Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB i. V. m. § 6b EStG. Der zu Grunde gelegte Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie der Gewerbesteuerbelastung unter Annahme eines Hebesatzes von 410 %.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Verpflichtungen aus Mehrerlösabschöpfung (TEUR 5.821), für unterlassene Instandhaltung (TEUR 3.136), für Risiken der Gassparte (TEUR 2.600), für Altersteilzeit (TEUR 2.387), für Urlaubsansprüche, Überstunden und Arbeitszeitguthaben (TEUR 721), für ausstehende Rechnungen (TEUR 559), für Jubiläen (TEUR 379) und für Netzentgeltrückforderungen (TEUR 274).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Forderungen aus noch nicht abgerechnetem Verbrauch sind mit den Forderungen in der Bilanz saldiert worden.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse inklusive periodenfremder Umsatzerlöse zeigen sich wie folgt:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Energie- und Wasserverkauf	113.161	113.221
Verkehrseinnahmen	17.986	17.861
Nebengeschäfte u. Sonstiges	3.211	1.892
Wasserparadies	1.435	1.515
	135.793	134.489

Die Nebengeschäfte beinhalten hauptsächlich die Erträge aus der Kfz-Werkstatt, aus Dienstleistungsverträgen sowie Schadenersatzleistungen und Werbeeinnahmen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem die Konzessionsabgabe (TEUR 5.779), Reparatur und Wartungskosten (TEUR 3.985), die Zuführung einer Rückstellung für Risiken Gassparte (TEUR 2.600) und Aufwendungen für Mieten, Pachten und Gebühren (TEUR 884) enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steueraufwendungen von TEUR 41 enthalten.

Hildesheim, den 12. Mai 2010

Stadtwerke Hildesheim
Aktiengesellschaft

Michael Bosse-Arbogast

Wolfgang Birkenbusch

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Stadtwerke Hildesheim Aktiengesellschaft, Hildesheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

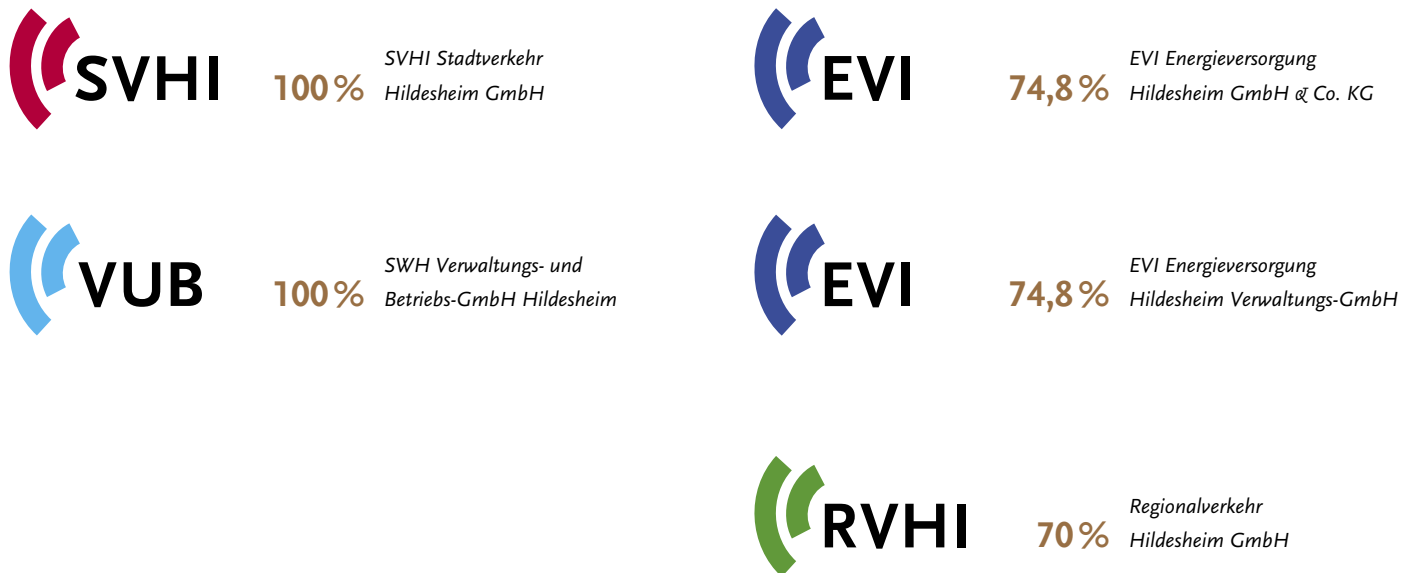
Hannover, 14. Mai 2010

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eichstaedt
Wirtschaftsprüfer

Neumann
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE DER STADTWERKE HILDESHEIM AG



IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Hildesheim AG
Römerring 1
31137 Hildesheim
Telefon 05121 508-0
Telefax 05121 508-222
www.stadtwerke-hildesheim.de

Konzept & Gestaltung

Neugebauer & Partner
Werbeagentur GmbH

Fotos

Roland Schmidt

